

Protokoll über das 1. Treffen des Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

am Samstag, 12. November 2005,

im Hotel Bad Minden, Minden

Teilnehmer: 46

Themensprecher: Herr Reinhard Reuhl (RR), 1. Vorsitzender/Finanzen
Frau Gabriele Mäder (GM), 2. Vorsitzende
Herr Mike Corrigan (MC), Internationale Kontakte und
Komiteemitglied Gran Anfi

Protokollführerin: Frau Ingrid Köhler

Beginn: 13:00 Uhr

Herr Dr. Eberhard Pudenz, Geschäftsführer des Hotel Bad Minden, begrüßte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich. Er bedankte sich beim Vorstand, dass für das erste Treffen des neu gegründeten Clubs sein Hotel ausgewählt wurde und für die gute Vorbereitung. Er erwähnte, dass die erste deutsche Interessengemeinschaft der Anfi-Beach-Wohnrechtsinhaber im Jahre 1996 in Minden aus der Taufe gehoben wurde. Es haben jährliche Treffen im Hotel Bad Minden, bei Zahlung eines geringen Obolus, stattgefunden. Im Jahre 2003 übergab Herr Winfried Franz aus Gesundheitsgründen die Mitgliederbetreuung an das Ehepaar Esser.

Herr Paul Krammling, Komitee-Mitglied des Anfi Beach Club, war von Anfang an mit dabei und sehr engagiert. Es ist jedoch ein Trugschluss anzunehmen, dass man alle seine Sorgen loswird, wenn man ein Komiteemitglied einlädt. Ein Komiteemitglied macht immer eine Gratwanderung. Die Möglichkeiten des Einschreitens sind gering; entweder ist man für Kooperation oder Konfrontation. Herr Krammling hat sich immer für Kooperation entschieden. Diejenigen, die hier am längeren Hebel sitzen, werden das Sagen haben. Eine Zusammenarbeit mit dem Management ist nur auf der Kooperationssschiene möglich.

Sinn und Zweck des Clubs sollte eine Selbsthilfeorganisation ohne Profitsucht sein. Eigeninteressen mit Profitinteressen lassen sich nicht mit den Interessen der Mitglieder vereinbaren.

Zur Organisation teilte Herr Dr. Pudenz mit, dass im Unkostenbeitrag der Verzehr von Kaffee, Kuchen, Getränken und Snacks während der Sitzung enthalten sind. Das Abendbuffett könne zum Preis von € 15,- eingewonnen werden. Er wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

Der 1. Vorsitzende des Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V. (AMCD), Herr Reinhard Reuhl, begrüßte im Namen des Vorstands alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum ersten Treffen des Clubs an alter Stelle. Er dankte Herrn Dr. Pudenz für seine einführenden Worte und insbesondere dafür, dass wir in seinen Räumen zu sehr günstigen Konditionen tagen dürfen.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

RR stellte die **Tagesordnungspunkte** vor.

1. Begrüßung
2. Vorstellung des „Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.“
 - Wer sind wir?
 - Was wollen wir?
 - Unsere Organe
 - Wie arbeiten wir mit Anfi del Mar und den Komitees zusammen?
 - Wie arbeiten wir mit anderen nationalen Clubs zusammen?
3. Fragen und Antworten
4. Komiteemitglied Mike Corrigan berichtet
5. Fragen und Antworten
6. Infos zum Anfi-Markt.de
7. Sonstiges

Er betonte, dass es sich hier um keine Mitgliederversammlung handelt, für die Veranstaltung aber trotzdem unsere Geschäftsordnung für Mitgliederversammlungen Gültigkeit habe.

Ziel der heutigen Veranstaltung müsse sein, dass alle beim nach Hause gehen sagen: “Das war eine tolle Sache!”

RR informierte die Teilnehmer, dass Herr Franz während der Tagung Bilder macht, die eventuell später ins Internet gestellt werden. Er fragte ausdrücklich, wer gegen die Veröffentlichung auf unserer Homepage sei. Seitens der Teilnehmer wurden hierzu keine Bedenken geäußert.

RR erteilte nun das Wort Frau Gabi Mäder.

Nachstehend der **Wortlautbericht** von GM:

„Zuerst möchte ich die Vergangenheit etwas Revue passieren lassen. Im Juni 1996 wurde die Interessengemeinschaft Anfi Beach aus der Taufe gehoben.

Von ca. 30 Parteien, die Dr. Pudenz zu einer losen Zusammenkunft nach Minden eingeladen hatte, nahmen nach damaligem Protokoll - das mir Herr Franz freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat - rd. 24 Personen an der Tagung teil.

Schon damals sah man die Notwendigkeit, Informationen von den Jahreshauptversammlungen in Gran Canaria aus Sicht der Wohnrechtsinhaber an viele Interessierte weiterzugeben, da es ja nur immer einigen Wenigen möglich war, just zum Zeitpunkt der Versammlung in Gran Canaria zu sein. Bereits 1996 wurden Themen angesprochen, die auch heute noch sehr aktuell sind, so z. B. Vermietung von Wochen durch Eigentümer, Verkauf und Ankauf von Wohneinheiten, Zusammenarbeit mit dem RCI und vieles mehr.

Unter der Ägide von Herrn Franz stieg die Zahl der Mitglieder der Interessengemeinschaft bis zum Jahr 2002 auf 240 an. Dann konnte er aus gesundheitlichen Gründen die solide geführte Mitgliederbetreuung leider nicht mehr fortsetzen. Ab 2003 traten Essers seine Nachfolge an.

Wir hörten erstmals im Jahr 1998 von der Existenz dieser Interessengemeinschaft und zwar nach der Jahreshauptversammlung am 27.05.1998 in Gran Canaria und entschlossen uns, Mitglieder um der Sache willen zu werden.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

Bis zum Jahr 2002 nahmen wir an zwei Treffen in Minden teil. Wir mussten uns allerdings selbst um eine Unterkunft bemühen, das dürfte für erwachsene Menschen aber sicher kein Problem sein. Auch gab es kein sog. "Rahmenprogramm". Ein gemütliches Beisammensein am Abend sorgte jedoch jedes Mal für einen gelungenen Abschluss dieser Wochenenden.

Den Entschluss, Mitglied der Interessengemeinschaft zu werden, haben wir bis zum Jahr 2004 auch nicht bereut. In diesem Jahr sprachen uns in unseren Urlauben in Gran Canaria von Mitte Mai bis Mitte Juni und im Oktober mehrere Mitglieder an und beschwerten sich über Essers, zum einen über gedrückte Preise bei der Vermietung ihrer Wochen an sie, zum anderen, dass kein ordnungsgemäßer Nachweis über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge erfolge. Das ging bis zu Aussagen: da bleiben wir nicht mehr drin, wir kündigen. Dazu möchte ich bemerken, dass seit der Übernahme der Interessengemeinschaft durch die Familie Esser im Jahr 2003 bis zu unserer Kündigung am 23.01.2005, die Beiträge sich explosionsartig von € 12,- auf € 25,- bzw. € 30,- für unsere europäischen Nachbarn erhöhten. Die Beschwerden der Mitglieder habe ich hinlänglich mit Maria Esser besprochen, zuletzt in einem über 4stündigen Telefonat im November 2004. Zu den Anmietungen kam von ihr das Argument: dazu bin ich zu sehr Geschäftsfrau, als dass ich nicht versuchen muss, den Preis zu drücken. Und nun ein kleinerer oder auch größerer Widerspruch dazu. Aus dem Protokoll über das Treffen in Bad Marienberg in diesem Jahr ist ersichtlich, dass Essers das Jahr 2004 mit ca. € 4.000,- Verlust abgeschlossen haben.

Würden sie als Geschäftsfrau oder als Geschäftsmann für eine ehrenamtliche Tätigkeit eine solche Summe aus ihrer eigenen Tasche zahlen?

Nun zurück zu unserer Kündigung. Die Unzufriedenheit einiger Mitglieder, die wiederum auch mit anderen über ihren Unmut reden, ließ uns befürchten, dass durch derartige Vorgehensweisen die Interessengemeinschaft wieder auseinanderfallen würde.

Wir haben lange überlegt, welchen Weg wir wählen sollten und dass es nicht gut ist, durch einen 2. Club die Interessengemeinschaft zu schwächen.

1. Wir hätten Essers anrufen können und sagen können, streicht uns von der Liste. Da uns viele Mitglieder eng verbandelt mit Essers kannten und uns unterstellt wurde, dass wir die Geschäftspraktiken von ihnen gut heißen würden, kam dieser Weg nicht für uns in Frage. Wer weiß, wann die übrigen Mitglieder je von unserer Kündigung erfahren hätten.
2. Wir hätten 2005 auch nach Bad Marienberg zum Treffen kommen können und dort die Bombe platzen lassen. Dies wiederum wollten wir den Teilnehmern, die sich auf ein geselliges Wochenende gefreut hatten, nicht antun.

So haben wir uns für die schriftliche Kündigung mit gleichzeitiger Benachrichtigung aller Mitglieder entschlossen, mit dem Gedanken, auf einer neuen Grundlage weg von der Profitorientiertheit der Familie Esser wieder zu einem vernünftigen Miteinander zu kommen. Es ist also keineswegs so, dass es sich hier um einen reinen Privatkrieg zwischen Essers und uns handelt, wie einige wohl meinen.

Unseren neuen Verein wird ihnen Herr Reinhard Reuhl im Anschluss an meinen Vortrag vorstellen.

An dieser Stelle möchte ich ihnen einen Brief vorlesen, den Hans Esser an meinen Vorgesetzten geschrieben hat. Damit möchte ich ihnen aufzeigen, auf welchem Niveau Essers agieren, wenn nicht alles nach ihrem Willen geht oder jemand ihr Verhalten kritisiert.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

Zwischenzeitlich sind sie erneut aktiv geworden. Auch das möchte ich ihnen nicht vorenthalten.

(GM las ein Fax vor, das von Familie Esser selektiert verteilt und mehrmals in unser Gästebuch im Internet eingestellt und von uns sofort wieder gelöscht wurde; das Fax erschien auch in Essers Gästebuch)

Diese Statements schädigen meinen guten Ruf auf schier unerträgliche Weise. Sie können davon ausgehen, dass ich geeignete Schritte dagegen unternehmen werde; auch gegen diejenigen, die meinen, Essers einen Freundschaftsdienst erweisen zu müssen. Auch diese Personen müssen sich für ihre Falschaussagen verantworten. Was Essers betreiben ist schlicht und ergreifend Rufmord.

Nun noch einige allgemeine Ausführungen zur Zusammenarbeit mit Anfi del Mar. Egal mit welchem Problem wir uns an die Geschäftsleitung gewandt haben, unsere Fragen wurden immer geduldig beantwortet und wenn wir Hilfe brauchten, haben wir diese auch bekommen. Diese Zuvorkommenheit erfährt übrigens jeder, nicht nur wir, Voraussetzung ist, dass das Anliegen vernünftig vorgetragen wird.

Es gibt ja da so einen bekannten Spruch: wie es in den Wald rein schallt, so kommt es wieder zurück. Das sollte sich der eine oder andere vielleicht einmal zu Herzen nehmen.

Davon abgesehen ist natürlich der richtige Weg erst einmal, uns an unsere gewählten Komiteemitglieder zu wenden. Aber es soll ja auch Komiteemitglieder geben, die sich nur deswegen haben wählen lassen, um dreimal in den Anfi-Resorts Urlaub machen zu können, denn Unterkunft und Flug werden ja dann bezahlt. Die Belange der Wohnrechtsinhaber zählen dabei nur peripher.

So, ich denke jetzt habe ich ihnen erst einmal genug erzählt. Machen sie sich bitte selbst ihre Gedanken - und das möchte ich etwas derb ausdrücken - und überlegen sie selbst, wer wen hier über den Tisch ziehen möchte.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit und stehe selbstverständlich für Fragen zur Verfügung.“

- Wie verhält es sich damit, dass Familie Esser klagt, z.B. gegen GM, dass Mitgliederadressen missbräuchlich weiter genutzt wurden und dazu ab 01.01.2005 kein Recht mehr bestand?

Antwort RR: Unser Mitgliedsantrag enthält eine Passage, dass die Mitgliederliste nur für interne Zwecke genutzt werden darf. Die Interessengemeinschaft Anfi Deutschland (Esser) hat keine Statuten und ist kein Verein, hat aber seit einiger Zeit eine ähnliche Passage im Mitgliedsantrag. Es ist deshalb schwierig, jemand haftbar zu machen. Im Hinblick auf Essers sieht er keine rechtlichen Probleme, sonst lägen die Klagen schon vor. Unter anderem auch, weil die Informationen immer von Mitgliedern der Interessengemeinschaft erfolgten. Schwierigkeiten könnte es nur geben, wenn die Adressen gewerblich genutzt würden. Wenn ein Kontakt bereits besteht, kann man den auch weiter nutzen. Man sollte auf jeden Fall sorgsam mit den Adressen umgehen. In England werden keine Listen mehr verteilt. Grund: Man weiß, wann die Leute nicht zu Hause sind und lädt u.U. Einbrecher ein. Unsere Mitgliederliste wird an die Mitglieder verteilt ohne Straße und Ort.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

- Kann die Mitgliederliste geschützt werden? Antwort RR: Sie ist geschützt, das steht im Mitgliedsantrag. Inwieweit das gerichtlich durchsetzbar ist? Gegen gewerbliche Nutzung wird in jedem Fall vorgegangen.
- Auf den Vorwurf der Veruntreuung von Mitgliedsbeiträgen entgegnete GM, dass sie von 3 Familien im Oktober 2004 die Beiträge auf GC bekommen habe. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland habe sie diese Familien angerufen und mitgeteilt, dass sie aus der Interessengemeinschaft Deutschland austreten werde. Die Beiträge wurden daraufhin sofort auf die von den Familien genannten Konten zurück überwiesen.

Tagesordnungspunkt: Vorstellung des Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V. durch RR

Der Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V. ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern aus den Anfi Clubs in Gran Canaria.

Die **Ziele** sind:

- der Informations- und Gedankenaustausch untereinander
- die Pflege des Kontaktes zu den Komitees und der Betreibergesellschaft
- die Pflege des Kontaktes zu den anderen Mitgliederclubs in Europa
- ein Mal jährlich treffen sich alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung
- Ansprechpartner zu sein für Fragen und Anregungen

Der Verein wurde am 07.08.2005 gegründet. Die Eintragung beim Amtsgericht Aschaffenburg erfolgte am 20.09.2005 unter der Vereinsnummer VR 1375.

Die **Gründungsmitglieder** (in alphabetischer Reihenfolge) sind:

Hanna & Mike Corrigan
Ingrid & Ferdinand Köhler
Paul Krammling
Gabriele & Herbert Mäder
Dr. Birgit und Reinhard Reuhl
Michael Reuhl

Die **Vereinsführung** setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender/Finanzen	Reinhard Reuhl
2. Vorsitzende	Gabriele Mäder
Schriftführerin	Ingrid Köhler
Internationale Kontakte	Mike Corrigan
Internet & Technik	Michael Reuhl

RR stellte die **Satzung des Vereins** im Detail vor. Interessierte können sich die Satzung im Internet unter www.anfi-club.de, Menüpunkt „Mitglied werden“ downloaden.

Da seitens der Teilnehmer verständlicherweise ein sehr großer Informationsbedarf bestand, wurde die Fortsetzung der Tagesordnungspunkte ständig durch Fragen unterbrochen und die vorgegebene Reihenfolge konnte nicht eingehalten werden.

Fragen der Teilnehmer:

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

- Vertritt der AMCD auch andere Länder als Deutschland?
Antwort: Wir verstehen uns als die Interessenvertretung aller deutsch Sprechenden, egal ob diese aus der Schweiz, Österreich, Südtirol etc. kommen. Wir beantworten auch Fragen und leisten Hilfe bei Problemen, die von Nichtmitgliedern an den Verein heran getragen werden.

- Wie kommt der Verein mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 12,-- über die Runden?

Antwort: Jedes Vorstandsmitglied nutzt für den Verein seinen eigenen PC, Fax und Telefon. Wer keinen PC oder Fax hat, kann keinen Vorstandsposten ausüben. Die Telefonkosten werden von den Vorstandsmitgliedern getragen. Hier gibt es Sondertarife, die sowieso bei einigen bereits vorher schon bestanden. Der Vorstand erhält keinerlei Vergütung für Reisen etc. Es ist ein Ehrenamt und man muss sich nicht alles vergüten lassen. Die Kommunikation mit den Mitgliedern ist überwiegend per eMail und Fax möglich. Beides verursacht keine Kosten. Die wenigen Briefe fallen nicht ins Gewicht.

- Sollte man nicht einen Festbetrag für den Vorstand festlegen, um Probleme in der Zukunft zu vermeiden?

Antwort: Nein, ein Auslagenersatz für bestimmte Dinge wie Porto, Papier etc. ist jedoch o.k. Wenn die finanzielle Basis es hergibt, könnte es sein, dass irgendwann einmal ein Teil der zusätzlichen Grundgebühren für die Telekom XXL-Tarife erstattet wird (€ 5,--). Alle Protokolle werden im Internet veröffentlicht. Das spart enorme Kosten.

RR teilte in diesem Zusammenhang mit, dass die Gründungsmitglieder eine Einlage in Höhe von € 50,-- pro Person als Startkapital in den Verein eingebracht haben. Dafür gab es einen Applaus der Teilnehmer.

- Erscheint der Revisorbericht auch im Internet?
Antwort RR: Der Revisorbericht wird voraussichtlich nicht als eigenes Dokument im Internet erscheinen. Das Ergebnis des Berichts ist im Protokoll von jedermann nachlesbar.
- Frage zu Pos. 10.2.3 der Satzung: „Die Übertragung des Stimmrechts an andere Vereinsmitglieder ist zulässig.“ Sollte dieser Punkt nicht dahingehend ergänzt werden, auf welchem Wege die Übertragung des Stimmrechts vorgenommen werden kann?
Antwort RR: Wird bei der Mitgliederversammlung festgelegt. Wenn wir solches in der Satzung festlegen, ist eine Änderung immer mit viel Aufwand und Kosten verbunden.

- Fragen zum Beirat
Antwort RR: Der Beirat hat Sonderrechte und hat auch eine große Verantwortung. Der Verein soll das bleiben, was ursprünglich geplant war.
- Wurde bedacht, dass die Gründungsmitglieder einmal weniger werden und damit der Beirat entfallen könnte?
Antwort RR: Ehrenmitglieder werden von der Mitgliederversammlung gewählt und sind laut Satzung automatisch Beiratsmitglieder. Damit wird sichergestellt, dass der Beirat funktionsfähig bleibt.

- Gibt es eine Mindestanzahl der Ehrenmitglieder?
Antwort RR: Nein

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

- Berichtet der Beirat dem Vorstand?
Antwort RR: Der Vorstand ist informationspflichtig gegenüber dem Beirat.
- Wenn ein Vorstandsmitglied nicht geeignet ist, besteht dann die Möglichkeit, dieses Mitglied abzuwählen?
Antwort RR: Der Vorstand wird auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl eines neuen Vorstands im Amt. Wer schlecht arbeitet, bekommt „auf die Finger geklopft“, nicht nur in der Mitgliederversammlung bei dem Tagesordnungspunkt Entlastung. Es müssen nicht alle 3 Jahre alle Vorstände neu gewählt werden. Es gibt Überlegungen, die Amtszeiten der Vorstände zu entflechten und bereits im nächsten Jahr die ersten Wahlen abzuhalten.
- Laut Aussagen von RR soll der Anzeigenmarkt geöffnet werden. Birgt das ohne Passwort keine Gefahren?
Antwort RR: Für Vermietung, Anmietung und Verkauf gibt es mehrere Märkte in Europa unter anderem mit Chiffre. Dort laufen die Kontakte oft nur indirekt. Das kann man genauso machen, ist aber nicht transparent. Bei Essers und den anderen nationalen Clubs dürfen nur Mitglieder eine Anzeige schalten. Es gibt keinen Grund, dass nicht jeder, der mieten oder vermieten will, eine Anzeige schalten kann. Mit dem Anfi-Markt wird das wieder hergestellt, was bis zum Sommer letzten Jahres in Deutschland Realität war. Bis dahin konnte jeder Anzeigen schalten.
- Was passiert, wenn der Webmaster ausfällt?
Antwort RR: Wir müssen einen neuen finden. Alle Personen, die eine Funktion ausüben, müssen bei Ausfall ersetzt werden.
- Ein Teilnehmer erwähnte, dass die Zumietung, Vermietung und der Verkauf für die Wohnrechtseigentümer eine der wichtigsten Fragen sei und man über diesen Verein eine Basis schaffen möchte.
Antwort RR: Wir brauchen einen Markt, der breit gefächert ist. Je mehr Anzeigen wir zulassen, desto besser wird der Markt funktionieren und das ist gut für alle. Wenn man aber vorgeschrieben bekommt, dass man pro Tag nur € 60,-- verlangen darf, ist das nicht im Interesse der Mitglieder. Wir sollten es schaffen, dass im ersten Schritt € 100,-- pro Tag erzielt werden (immer bezogen auf 1Sz). Es kann nicht angehen, dass man auf Gran Canaria von Leuten, die nur angemietet haben und keine Mitglieder sind, angesprochen wird, dass man doch blöd sei, eine Woche zu kaufen, wenn man für den gleichen jährlichen Betrag ein genau so schönes Appartement mieten kann. Nebenan bei Aquamarina werden „renovierungsbedürftige“ Appartements für € 95,-- bis € 125,-- pro Tag vermietet. Es wird hier nicht nur bei Anfi viel falsch gemacht, sondern auch in den Clubs machen wir uns die Preise kaputt.

Für Verkauf ist der Markt momentan schlecht. Trotzdem kommen einzelne Verkäufe über den Markt zustande.
- Ein Teilnehmer sagte, dass der Club und auch die Statuten gut erklärt wurden und wollte wissen, wie viele Mitglieder der Club zur Zeit habe und wie die Prognose bis Ende nächsten Jahres aussehe?

Antwort RR: Der Verein hat um die 40 Mitglieder. Mitgliedsanträge liegen aus und können mitgenommen und ausgefüllt werden. Er erwartet kurzfristig eine dreistellige Mitgliederanzahl.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

- Frau Beije erwähnte, dass man bei Vermietung unter Mitgliedern bei der Höhe der Unterhaltskosten bleiben sollte, bei Vermietung an Fremde könne man mehr verlangen.
Antwort RR: Er schreibt keinem vor, was er nehmen darf. Wichtig sei nur, dass man sich die Preise nicht selbst kaputt macht. Die Erfahrung zeigt, dass es keinen Ausgleich zwischen Vermietung und Anmietung gibt. Man ist entweder mehr auf der Seite Vermieter oder mehr auf der Seite Mieter. Bei einem gleichmäßigen Geben und Nehmen, wäre der Preis vollkommen unbedeutend. Wir haben nicht diese Situation und bevorzugen mit den zu niedrigen Preisen die Mieter zu Lasten der Vermieter. Der Beschluß der Interessengemeinschaft (unter Mitgliedern Vermietung zu Betriebskosten) führt den Mitgliedern wirtschaftlichen Schaden zu. Wir müssen darauf hin arbeiten, dass angemessene Preise gezahlt werden. Damit wird die Benachteiligung der Vermieter aufgehoben.
- Einige Teilnehmer erwähnten, dass der neue Club sehr schön dargestellt wurde. Es wäre jedoch sehr schade, dass es nun zwei deutsche Clubs gäbe, die sich gegenseitig Konkurrenz machen, da beide die Interessen der Mitglieder vertreten wollen. Man möchte Ruhe und Frieden haben. Warum wurde Familie Esser nicht zu diesem Treffen eingeladen, dann wäre das ganze Drama doch sicher schneller vom Tisch.

Antwort RR: Es wäre schön, wenn nur 1 Verein da wäre. Man habe mehrere Jahre versucht, mit Familie Esser demokratische Strukturen in der Interessengemeinschaft einzuführen, leider vergeblich. Irgendwann muss man akzeptieren, dass man nicht will, dass die Strukturen der Interessengemeinschaft geändert werden und Konsequenzen ziehen. Es blieb nur noch die Alternative einer Neugründung. Mit Familie Esser wurde lange genug versucht, eine Lösung zu finden.

- Ein Teilnehmer bat darum, Punkt 5 des Fax der Familie Esser vom 11.11.2005 nochmals vorzulesen. Hierin schrieb Familie Esser, dass sie einen integeren Nachfolger für die Clubarbeit suche, die Damen und Herren des neuen Clubs aber nicht kompetent seien und die angeblichen internationalen Kontakte hätten bei den europäischen Clubs Proteste ausgelöst. Die Kontakte zur Geschäftsleitung von Anfi del Mar beschränkten sich auf ganz normale, von jedem Wohnrechtinhaber auszuführende Vorsprache beim Customer Service als Einzelperson.

Antwort RR: In Bad Marienberg wurden 7 – 9 Leute vorgeschlagen, die bei der Clubarbeit mithelfen wollten. Würde Familie Esser Nachfolger suchen, wären diese Personen schon lange angesprochen und in die Verantwortung genommen worden. Ein Teilnehmer bestätigte, dass er sich in Bad Marienberg gemeldet hatte und bis dato noch nicht angesprochen wurde (mittlerweile ist er Mitglied im AMCD). Von einem weiteren Mitglied der Interessengemeinschaft wurde ihm das gleiche bestätigt. Deshalb halte er diesen Satz für falsch. Dem AMCD liegen von nationalen Clubs keine Proteste vor. Wo sollte protestiert werden als bei dem, der angeblich eine falsche Aussage macht? Auch diese Aussage hält er für falsch.

Er sähe das so, dass Familie Esser so reagiert habe, weil sie den AMCD als eine Bedrohung sehe.

- Auf die Frage, wie es weitergehen soll, antwortete RR, dass wir weitermachen wie bisher, auf zufriedene Mitglieder hoffen und auf die Werbung innerhalb der Mitglieder. Es läge uns nicht daran, Krieg mit Familie Esser zu führen, wo sich der Club jedoch wehren müsste, tue er das.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

- Frau Beije erwähnte, unter den Clubs sei doch vor allem Zusammenarbeit gefragt, dann hätte man auch Familie Esser einladen müssen.

Antwort RR: Es gäbe irgendwann einen Punkt, wo es genug sei.

- Ein Teilnehmer wollte wissen, warum Familie Esser die Empfehlung gegeben habe, Herrn Reuhl nicht zu wählen, sondern einen Engländer?

Antwort RR: Warum hat man darüber nicht auf der Jahreshauptversammlung in Bad Marienberg gesprochen?

- Ein Teilnehmer aus der Schweiz, der die weite Anreise nicht gescheut hatte, um an diesem Treffen teilzunehmen, brachte einige interessante Punkte, wie z.B. Provisionszahlungen für Empfehlungen, Geschäftsgebaren von Anfi del Mar bei Verkauf und Rückkauf etc. zur Sprache.

Antwort RR: Damit sich der Vorstand auf die Beantwortung solch spezieller Dinge vorbereiten und an das Komitee bzw. Geschäftsführung von Anfi del Mar weiterleiten könne, sollten diese Fragen vorab schriftlich eingereicht werden. Mit Gerüchten kann man nicht arbeiten. Es sei auch wichtig, dass man sich bei Missständen und bei Problemen in vernünftiger Form direkt an Vertreter des Managements oder an das zuständige Komiteemitglied wendet. Man werde feststellen, dass Fragen geduldig beantwortet werden und man Hilfe bekomme. Zusätzlich sollten die Schreiben an den Vereinsvorstand gehen, damit auch dieser sich einbringen kann.

- Zur Frage des Grundbucheintrags der Wohnrechte teilte RR mit, dass nach seinem Eindruck unsere Rechte gewahrt sind. Die Frage zeigt aber, dass es noch viel Informationsbedarf gibt und diese Unklarheiten zu Unsicherheit führen. Hier gibt es einiges zu tun.
- Seitens der Teilnehmer stand auch der Wirtschaftsbericht der Familie Esser lt. Protokoll von 2005 zur Diskussion. Es wurde bemängelt, dass eingezahlte Beträge für Verpflegung nicht ausgewiesen und gegen gerechnet wurden, ebenso kritisierte man die Angaben über Neuanschaffung ohne Spezifizierung. RR erwähnte in diesem Zusammenhang, dass beim AMCD genau Buch geführt wird und Beträge, die übrigbleiben, in die Vereinskasse kommen. Der Verein wird bei dem aktuellen Beitrag kostendeckend arbeiten und Überschüsse erwirtschaften.

Tagesordnungspunkt 4. Komiteemitglied Mike Corrigan berichtet:

MC hatte einen tollen Vortrag vorbereitet, unterlegt mit neuesten Aufnahmen von Gran Anfi und den anderen Anlagen. Dieser Vortrag kann im Original mit und ohne Fotos, je nach Geschwindigkeit des Internetanschlusses, ebenfalls unter „Termine“ runter geladen werden. Er stellte insbesondere seine Arbeit als „Verbindungsausschuss“(VA) im Club Gran Anfi vor, denn den Begriff Komiteemitglied bzw. Vorstand gibt es im CGA nicht.

Der VA darf keine detaillierten Fragen beantworten, kein Budget bekanntgeben, wenn er die geforderte Vertraulichkeitsklausel unterschrieben hat, d.h. im Klartext, er darf sich noch nicht einmal mit seiner Frau darüber unterhalten. Was die Einflußmöglichkeiten betrifft, so kann man Vorschläge machen, die angehört werden, ob man darauf eingeht, das ist Sache von Anfi del Mar.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

Zu den typischen Tagesordnungspunkten bei den VA-Sitzungen zählen die Instandhaltungsrücklage, Belegung und Bewertung, Webseiten und Newsletter, Probleme/Verbesserungen im CGA und der restlichen Anlagen sowie Ist-Zahlen und Budget.

Die Instandhaltungsrücklage hat zweierlei Funktionen. Zum einen ist sie eine längerfristige Rücklage für Dinge, die in 10 – 15 Jahren anfallen, zum anderen ein Puffer für kleinere Anschaffungen, die sofort zu ersetzen sind. Bei den Sitzungen wird geklärt, was gekauft bzw. nicht angeschafft wird. Zur Belegung und Bewertung wäre zu sagen, dass die Kosten zum Teil von der Belegung abhängig sind. Was die nicht aktualisierten Webseiten betrifft, hat sich Anfi del Mar damit entschuldigt, dass das System umgestellt wurde; soll bis Ende 2005 erledigt sein.

Zum Punkt Probleme/Verbesserungen wäre zu sagen, dass in den Sitzungen darüber gesprochen wird, was geändert werden kann. Der Park von Gran Anfi sollte bis Ende Oktober fertig sein, das wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Probleme, die im Zusammenhang mit Verkauf und Rückkauf entstehen, sind nicht Sache von Anfi Ressorts sondern des Vertriebs. Es ist schwierig, mit dem Vertrieb zu reden.

Zur Festlegung des Budgets und Kontrolle der Ist-Zahlen finden jährlich 3 Sitzungen statt. Was das Budget 2006 von Gran Anfi betrifft, könne er mitteilen, dass bis Ende September alles im Lot sei, bis Ende Dezember wird ein positives Ergebnis erwartet; als Instandhaltungsrücklage (Basis ca. 25 Jahre) nannte er 10 ½ - 13 %. Hier sind die Erfahrungen aus den anderen Clubs mit eingeflossen. Die Wartungskosten 2006 im Gran Anfi werden um 3,2 % steigen. Laut Frau Beije beträgt die Steigerung im Anfi Beach Club und Puerto 3,36 %.

Als Neuerungen im Gran Anfi nannte er den Gran Park, angelegt als tropischer Garten, mit Minigolf-Anlage und Küstenweg. Zum Bau des geplanten Riesenpools ist es nicht gekommen, angeblich wegen technischer Gründe – Gelände instabil -. Auch von staatlicher Seite (Madrid) gab es Einsprüche, da die Küste vor Gran Anfi öffentlich ist. Der Küstenweg muss für jedermann offen bleiben. Auf entsprechende Fragen bekam man keine vernünftige Antwort. Dass es hier Probleme gibt, hätte man doch vorher wissen müssen.

Der Besuch der Minigolfanlage im tropischen Garten kostet Eintritt für jeden. Wahrscheinlich können Wohnrechtsinhaber von ABC, PA und MA das Gelände mit Karte nutzen. CGA-Wohnrechtsinhaber haben freien Zutritt. CGA hat hierfür Rücklage gebildet. Hier ist noch nichts entschieden; auch nicht, wie lange die Minigolfanlage am Abend geöffnet hat. Der Park wird jedenfalls abends geschlossen. Zum Thema der kostenlosen Nutzung der CGA-Anlage warf Frau Beije ein, dass die ABC-Wohnrechtsinhaber in der Pool-Anlage kaum noch Platz haben, da sich von allen Clubs Gäste hier breitmachen. RR erwähnte in diesem Zusammenhang, dass auch Leute von ganz fremden Anlagen Pool-Tücher mitnehmen und damit eine Legitimation vortäuschen, sich in der Anlage aufhalten zu dürfen.

Auf die Frage eines Teilnehmers, wie es mit den Tennisplätzen weitergeht, teilte MC mit, dass diese erneuert werden. Da sie im Moment nicht genutzt werden, haben die Arbeiten wohl schon begonnen.

Zur Sicherheit in der Anlage führte MC an, dass im CGA die Türen automatisch aufgehen. Wenn jemand rein kommen will, hat er keine Probleme. Man sollte den Zugang für nicht Berechtigte nicht so leicht machen.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

Zu den Restaurants in den Anlagen teilte MC mit, dass die Nutzung zurückgegangen sei. Das „Bella Pasta“ hat die Räume mit „La Fuente“ getauscht, damit steht hier viel mehr Platz zur Verfügung. Das „La Fuente“ heißt jetzt „Quattro“, 4 x im Jahr neue Speisekarte mit exklusiver Weinkarte, frischem Hummer etc., und ist in die Räume vom „Bella Pasta“ umgezogen. Neu ist auch „Ni Jao“ (chinesisch), sehr kleines Lokal, sehr gut aber auch sehr teuer; soll günstiger werden! Das „La Posada“ (TexMex) - (ehemals Marinero bzw. Cucurucho) - hat gut eingeschlagen.

Die Plaza-Bühne wird geändert. Die Pflasterung wird erneuert. Die Bühne wird umgebaut und so gedreht, dass die Geräusche in Richtung Meer gehen.

MC teilte mit, dass inzwischen überall neue Bademäntel aus Baumwolle/Kunstfasergemisch zur Verfügung stehen (laufen beim Waschen nicht mehr ein). Laut Frau Beije können nicht passende Größen bei der Rezeption umgetauscht werden. Ein Teilnehmer regte an, die Größen bereits auf die Plastikbeutel zu drucken.

MC stellte 3 Folien vor, die bei der Jahreshauptversammlung 2005 in Bad Marienberg zwar vorgestellt, aber nicht protokolliert wurden.

- Ratifizierung des neuen Budgets und Festlegung der neuen jährlichen Unterhaltskosten
- Kontrolle der Einhaltung der laufenden Ausgaben im Vergleich mit dem aufgestellten Budget
- Entscheidung über Neuanschaffungen, Ersatz oder größere Reparaturen
- Kontrolle der Dienstleistungen (Services)
- Übernahme der „cancelled weeks“ und Übergabe an Marketing & Sales
- Hilfestellung bei individuellen Anfragen

Diese Punkte stehen auf Essers Webseiten als Komiteeaufgaben. Für den ABC mag das zutreffen, für CGA sind sie ganz sicher nicht möglich und wahrscheinlich für Puerto Anfi und Monte Anfi auch nicht.

Zu den Regeln und Bestimmungen führte er an, dass ungeachtet abweichender Vereinbarungen mit der Betriebsgesellschaft der VA keine Entscheidungsgewalt oder jegliche Autorität hat (§ 14.1); viel weniger Befugnisse als das Komitee im ABC und PA (MA?) In der Praxis könne der CGA-VA nur vorschlagen, entscheiden kann nur Anfi del Mar. Meistens kämen beide Seiten zusammen, da man ein gemeinsames Ziel habe. Die Standards zum Vorteil der Wohnrechtsinhaber müssen erhalten bleiben. Das kann aber nur durch Zusammenarbeit, nicht durch Konfrontation erreicht werden.

Zum Thema Schweigegeld/Schmiergeld in Komitees zitierte MC den § 14.9: „Die Mitglieder des VA sollen keine Vergütung für ihren Zeitaufwand erhalten, aber es können diejenigen Auslagen erstattet werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erfüllung ihrer Pflicht stehen“, d.h.

- voraussichtlich 3 x jährlich nach Gran Canaria
- Wohnung (1Sz) für 1 Woche
- 1 Flug plus Fahrtkosten zu/von beiden Flughäfen
- 1 Essen nach den Sitzungen

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

Für die Bewirtung verärgerter Wohnrechtsinhaber wird nichts bezahlt, ebenso wenig erhalten die VA-Mitglieder keine Telefon-Pauschale noch sonstige Vergütungen.

Zum Abschluß wünschte er den Teilnehmern viel Vergnügen im (Gran) Anfi.

Fragen und Antworten:

- Ein Teilnehmer beschwerte sich, dass es im Punkte System keine Liste mit den Punkte-werten gäbe. MC erklärte, dass man nachfragen müsse, was die Leistung kostet. Die Punkte können auch innerhalb der Anlagen verwendet werden, z.B. für Massage etc. Es sei vom Veranstalter abhängig, wieviel Punkte genommen werden.

RR führte an, dass ein Punktesystem immer schwierig zu steuern ist, wenn Wohnrechte gegen externe Leistungen getauscht werden können. Die externen Leistungen müssen bar bezahlt werden, unabhängig, ob die hereingenommenen Wochen durch Fremdvermietung zu Bargeld gemacht werden können. Ein Anbieter wie Hapagfly wird als Bezahlung keine Wohnrechte akzeptieren. Der „Punktepreis“ dieser externen Leistungen ist bei solchen Systemen also davon abhängig, ob und wie die hereingenommenen Wohnrechte dann wieder zu Bargeld gemacht werden können. Das Risiko für den Betreiber des Punktesystems ist groß. Der Tausch Wochen gegen Wochen kennt diese Probleme nicht. Selbst, wenn man über Punkte die Wochen unterschiedlich bewertet, ist die Umsetzung gut machbar. Aus diesem Grund ist er überzeugt, dass die externen Leistungen des Punktesystems, die von Taxitransfer bis zur Kreuzfahrt gehen, immer tendenziell sehr teuer sein müssen und auch nicht aktiv angeboten werden. Das Punktesystem ist nach seiner Meinung überwiegend zur Unterstützung des Verkaufs eingeführt worden.

- Auf die Frage eines Teilnehmers nach der Entwicklung der Rücklagen teilte MC mit, dass dem angestrebten Ziel von 13 % eine Hochrechnung auf 25 Jahre zu Grunde liegt. Es ist aber noch nicht absehbar, welche Anschaffungen z.B. in 10 Jahren tatsächlich anfallen. Es wird 2-3 Jahre gewartet und dann eine neue Rechnung aufgemacht und verfeinert. Ob die 13 % Rücklagen dann ausreichend sind, bleibt abzuwarten.

- Ein Teilnehmer vertrat daraufhin die Meinung, dass die derzeitigen Unterhaltskosten von ca. € 450,- in 2-3 Jahren dann auf vielleicht € 900,- steigen, viele Wohnrechtsinhaber diese Kosten nicht mehr bezahlen können und das Eigentum deshalb an Anfi del Mar zurückfällt.

RR bemerkte hierzu, dass nach seinem Gefühl 13 % zu wenig sein könnten. Während seiner Zeit als Komiteemitglied im PA fielen z.B. hohe Kosten für die Poolsanierung an. Weitere hohe Kosten verursachten neue gesetzliche Bestimmungen. Bei Großinvestitionen geht das Geld nur so weg. Instandhaltungsrücklage muss deshalb gebildet werden. Die anfänglichen zu niedrigen Instandhaltungskosten waren nur Anregungen zum Neukauf, jedoch nie realistische Beträge. Aus diesem Blickwinkel müssen auch die Betriebskostensteigerungen gesehen werden.

RR stellte die neue Homepage vor und erklärte ausführlich die Handhabung. Da Familie Esser die Internetadresse nicht haben wollte, könne der AMCD die alte Adresse weiter benutzen. Unter Termine wird auch das Protokoll sowie alle geplanten Treffen veröffentlicht. Da nicht jeder einen Internetzugang habe, würde in der Mitgliederliste vermerkt, wer nur per Post oder Fax erreichbar sei. Aus dem Gästebuch werde gelöscht, was nicht hingehört. Der Anfi-Markt sei auch ohne Reklame gut angelaufen.

Anfi Mitglieder Club Deutschland e.V.

Für die künftigen Treffen des AMCD wurde folgender Vorschlag unterbreitet: Jedes 2. Jahr im Hotel Bad Minden, dazwischen in zentraler Lage, es solle keine Großveranstaltung werden mit frühem Beginn, damit auf Wunsch die Möglichkeit besteht, noch am gleichen Tage nach Hause zu fahren; keine Großstadt, um Kosten im Rahmen zu halten. Bei der Terminfestlegung sollten Ferien und Feiertage Berücksichtigung finden.

- Auf die Frage eines Teilnehmers, ob man erfahre, wann eine Neuschaltung erforderlich sei, wenn die Wochen nicht verkauft werden, antwortete RR mit ja, das sei bereits in Arbeit.
- Frau Beije brachte zum Ausdruck, dass es ihr leid tue, das die Situation so geworden sei. Sie würde viel Positives nach Holland mitnehmen, was auf diesem Treffen gesagt wurde. Sie bat Herrn Reuhl, die Internetseite zu korrigieren. Es würde die Interessengemeinschaft Anfi Deutschland (Esser) fehlen, ebenso Benelux. Darüber hinaus sollte man die anderen europäischen Clubs in Dänemark, Norwegen und Schweden informieren. RR sagte zu, dass die Fehler bezüglich Anfi Benelux schnell behoben werden. Für die Verlinkung mit Essers Interessengemeinschaft sieht er keinen Bedarf. Die anderen nationalen Clubs werden in der Woche nach dem Treffen informiert. Man ist der Meinung, dass es der richtige Weg ist, vor den nationalen Clubs zuerst die „eigenen“ Mitglieder in Deutschland und den angrenzenden deutschsprachigen Ländern zu informieren.
- Ein weiterer Teilnehmer sprach dem Vorstand seinen Dank für die Neugründung aus. Er freue sich, Mitglied im neuen Club zu werden und empfehle diesen gerne weiter.

Zum Abschluß ergriff Herr Dr. Pudenz nochmals das Wort. Er teilte mit, dass Familie Esser ihm die Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft Anfi Deutschland gekündigt habe. Er erwähnte nochmals, dass das, was Familie Esser Frau Mäder angetan habe, unter jeder Würde sei. Er wünschte den Teilnehmern eine gute Heimfahrt und denen, die zum Abendbuffett bzw. Übernachtung blieben, einen angenehmen, unterhaltsamen Abend. Er dankte den Gründungsmitgliedern und forderte sie zum Weitermachen auf. Er regte an, einen Folder zu erstellen, den man an Interessierte weitergeben könne.

Sitzungsende: 18:15 Uhr

gez. Ingrid Köhler
Schriftführerin

gez. Reinhard Reuhl
Versammlungsleiter